Weihbischof Diez, die Angst und die Wirklichkeit

Description

Der Artikel *â??Weihbischof Diez weihte 3 MÃ¤nner zu Diakonen â?? Das eigene Leben in den Dienst von Christi Barmherzigkeit stellenâ??* auf *osthessen.news* bietet einen Einblick in eine religiÃ¶s verzerrte Weltanschauung und SelbsteinschÃ¤tzung des Fuldaer Weihbischofes Prof. Dr. Karlheinz Diez, fÃ¼r den Angst eine wichtige Rolle spielt.

Wer hat *euch* denn berufen?

Schon in der Einleitung wird klar: Mit der Wirklichkeit nimmt es Herr Weihbischof Prof. Dr. Diez offenbar nicht so genau. Zumindest lassen das Aussagen wie diese vermuten:

> â??Ihr stellt euch heute mit eurem ganzen Leben in den Dienst Christi, in den Dienst seiner Barmherzigkeit. Er hat euch berufen, mitzuwirken am Aufbau des Reiches Gottes.â?? Dies sagte der Fuldaer Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez am Samstag im Fuldaer Dom zu drei Kandidaten, die er zu Diakonen weihte.
> (Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: (pm) via osthessennews.de â?? â??Das eigene Leben in den Dienst von Christi Barmherzigkeit stellenâ??, abgerufen am 23.07.2020)

Wie darf man sich eine solche Berufung vorstellen? Was unterscheidet eine solche Berufung von einer rein menschlichen Einbildung?

Wie kÃ¶nnte *eine Frau* glaubhaft beweisen, dass auch sie von eben diesem Gott zu hÃ¶heren Weihediensten *berufen* wurde? Und wie kÃ¶nnte der Herr Weihbischof nachweisen, dass dem nicht so ist?

Es mag ja sein, dass sich Menschen selbst im 21. Jahrhundert noch berufen *fÃ¼hlen*, zum Beispiel eine im Kern unmoralische und unmenschliche Ideologie wie die biblisch-Christliche zu verbreiten. Oder zu sonst irgendetwas anderem.

Aber Herr Prof. Dr. Diez *behauptet* hier ja, dass Christus (wer auch immer damit konkret gemeint sein soll) *proaktiv,* nÃ¤mlich per Berufung diese drei MÃ¤nner in sein Team geholt hÃ¤tte.

In der irdischen Wirklichkeit wÃ¤re eine solche Berufung etwa vergleichbar mit einer Berufung zu einer Professur in Hogwarts: *Rein fiktiv.*

Mitwirken am Aufbau des Reich Gottes

Was Herr Diez mit â??Reich Gottesâ?? konkret meint, ist dem Artikel nicht zu entnehmen. So kann man, zumindest als AuÃ?enstehender, hier nur Vermutungen anstellen, was es damit auf sich haben kÃ¶nnte:

Sollen jetzt erstmal alle Menschen katholisch werden?

Oder vielleicht eben gerade *nicht*, um den lieben Gott durch Nicht-Verehrung oder gar Verachtung und/oder Verhohnepiepelung wiedermal so in Rage zu bringen, dass er endlich den im Johannesevangelium detailliert beschriebenen fulminanten Weltuntergang samt â??jÃ¼ngstem Gerichtâ?? starten mÃ¶ge? Als notwendige Voraussetzung fÃ¼r die versprochene â??himmlische Herrlichkeitâ??, auf die sich ja alle Christen schon so lange so sehr, quasi *wie verrÃ¼ckt* freuen?

Oder bezeichnet das â??Reich Gottesâ?? die Macht des Kirchenkonzernes, der sich den Aufbau dieses Reiches, das eigentlich *ihr eigenes* Reich ist zur Aufgabe gemacht hat?

Ich fÃ¤nde es interessant, mal von Herrn Diez, aber auch von den frisch gebackenen bzw. berufenen Diakonen und natÃ¼rlich besonders auch von den gewÃ¶hnlichen SchÃ¤fchen zu erfahren, was sie sich jeweils konkret unter dem â??Reich Gottesâ?? vorstellen, von dem Herr Diez hier spricht.

Angst: Ein PhÃ¤nomen dieser Zeit?

Dank Corona ist es fÃ¼r Herrn Diez nun ein Leichtes, in gewohnt katholischer Manier zunÃ¤chst alle mÃ¶glichen Ã?ngste bei seinem Publikum zu triggern, um dann sein Glaubenskonstrukt als vermeintliches und idealerweise alleiniges Allheilmittel anbringen zu kÃ¶nnen:

> [â?¦] â??Menschen haben hÃ¤ufig Angst. Angst vor Ungewissheit, Angst vor Unsicherheit, Angst vor Infektion, Angst vor Verwundbarkeit, Angst vor der Zukunft, Angst vor wirtschaftlichen Einschnitten. Angst ist ein PhÃ¤nomen dieser Zeit.â??

Der erste Teil dieser Feststellung ist trivial und der zweite Teil unsinnig. Weil Angst natÃ¼rlich nicht nur *ein PhÃ¤nomen dieser Zeit* ist, sondern sicher schon seit Beginn der Menschheitsgeschichte existiert.

Angst ist sehr gut erforscht. Die Entstehung lÃ¤sst sich evolutionÃ¤r erklÃ¤ren: Wer zu furchtlos war, lebte gefÃ¤hrlicher (und oft auch kÃ¼rzer) als jemand, den seine Ã?ngste davor abhielten, sich leichtsinnig zu verhalten.

#weniger glauben

Angst ist das Lebenselixier aller Heils- und

Verglichen mit den existentiellen Ã?ngsten von Menschen, die tÃ¤glich oder auch stÃ¼ndlich um ihr Ã?berleben kÃ¤mpfen, erscheinen die Ã?ngste von Leuten, die in den wohlhabensten Industrienationen mit den weltweit hÃ¶chsten Lebensstandards, bester medizinischer Versorgung und wirtschaftlicher Absicherung leben objektiv betrachtet vergleichsweise Ã¼berschaubar.

Trotzdem, und auch das ist evolutionÃ¤r erklÃ¤rbar, erscheinen Menschen ihre eigenen Ã?ngste immer gravierender und bedrohlicher als die Ã?ngste von Fremden.

Sehr zur Freude von HeilsverkÃ¤ufern wie Herrn Diez. Dessen GeschÃ¤ftsmodell, Ã¤hnlich wie Versicherungsvertretern, auf Angst und Verunsicherung beruht.

Was hat der Herr Weihbischof nun also den vielfÃ¤ltigen Formen von Angst entgegenzusetzen?

Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit

ZunÃ¤chst mal einen vorzÃ¼glich verschwurbelten Theodizee-BewÃ¤ltigungsversuch:

> Die Tatsache, in dieser epochalen Zeit zum Diakon geweiht zu werden, habe einen tiefen Sinn, denn â??Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit. Gott bestimmt die UmstÃ¤nde und Zeiten des Lebens.â??

Zur Wirklichkeit gehÃ¶rt auch unvorstellbares, unertrÃ¤gliches Leid in allen Variationen. Und damit *umarmt* uns Gott?

Wenn es ein Gott ist, der *â??die UmstÃ¤nde und Zeiten des Lebensâ??* bestimmt, dann â??umarmtâ?? er â??unsâ?? also willentlich auch mit Hungersnot, Beulenpest, Autoimmunerkrankungen, lebensbedrohlichen Viren, Bakterien, Parasiten, Tsunamis und DÃ¼rrekatastrophen?

Wie schafft man es als erwachsener, geistig gesunder und akademisch gebildeter Mensch, solche Vorstellungen im 21. Jahrhundert Ã¶ffentlich zu vertreten?

Ein Gott, der trotz angeblicher Allmacht und damit ja zwangslÃ¤ufig absichtlich eine Wirklichkeit erschaffen haben soll, in der empfindungsfÃ¤hige Lebewesen Leid empfinden, wÃ¤re nicht allgÃ¼tig, sondern ein Sadist. Wenn es ihn gÃ¤be.

Herr Diez kennt den Willen seines unergrÃ¼ndlichen Gottes â?? ganz genau

FÃ¼r Prof. Dr. Diez scheint das allerdings kein Problem zu sein. Genausowenig wie seine Angewohnheit, immer mal ganz selbstverstÃ¤ndlich Dinge zu behaupten, die bis zum Beweis des Gegenteils nicht mit der Wirklichkeit Ã¼bereinstimmen:

> â??Er sendet Euch in diese Welt, die gerade so ist, wie sie ist.â?? Denn Christus traue ihnen zu, mit den Herausforderungen umzugehen, weil er wolle, dass die so leidende Welt die Botschaft der Liebe, der VersÃ¶hnung und der Gerechtigkeit erfahre.

Woher er das, was er hier vorgibt zu wissen wissen will,

verrÃ¤t der Weihbischof nicht. Er sagt auch nicht: *â??Ich glaube, dassâ?¦â??* oder *â??Ich wÃ¼nsche mir, dassâ?¦â??* oder *â??Ich stelle mir vor, dassâ?¦â??*. Er *behauptet* es einfach. Als wÃ¼rde es sich dabei um Tatsachen handeln.

Die Kirche hÃ¤tte viele Jahrhunderte lang alle Macht gehabt, die Welt liebevoller und gerechter zu machen. Das Gegenteil war der Fall.

Erst nachdem ihr durch AufklÃ¤rung und Entmachtung im Rahmen der SÃ¤kularisierung nichts mehr anderes Ã¼brig blieb, begann sie damit, sich als Friedensbewegung zu verkleiden.

Auf das Wesentliche konzentrieren

> Die Kirche mÃ¼sse sich auch heute auf das Wesentliche konzentrieren: die Vermittlung der Botschaft vom Reich Gottes, von der ErlÃ¶sung und Liebe.

Gerade ohne nÃ¤here Infos, was hier konkret gemeint sein soll, kann und sollte man Reichs-Errichtungs-Bestrebungen Ã¤uÃ?erst kritisch betrachten.

Wie gerade schon geschrieben, mÃ¼sste zunÃ¤chst mal definiert sein, was mit *â??Reich Gottesâ??* konkret gemeint sein soll. Wenn die Kirche die Vermittlung der Botschaft vom Reich Gottes fÃ¼r ihre wesentliche Aufgabe hÃ¤lt, dann erstaunt es umso mehr, wie diffus, vage und vor allem unterschiedlich die Aussagen ausfallen, was es damit eigentlich auf sich haben soll.

Eine *ErlÃ¶sung* kann nur den Menschen als wesentlich erscheinen, die sich fÃ¼r erlÃ¶sungsbedÃ¼rftig (und natÃ¼rlich auch erlÃ¶sbar) halten. FÃ¼r Menschen, die die ErbsÃ¼nde fÃ¼r ein von Menschen erdachtes, besonders perfides GÃ¤ngelungs- und UnterdrÃ¼ckungskonzept halten, ist eine gÃ¶ttliche ErlÃ¶sung vÃ¶llig irrelevant. Gleiches gilt natÃ¼rlich auch fÃ¼r eine ethische und rechtliche Bewertung.

Und was die *Liebe* angeht: Wenn im christlichen Kontext von *Liebe* die Rede ist, dann bezieht sich dies immer auch auf die angebliche Liebe des biblischen Provinzialgottes, die in Wirklichkeit aber den

Tatbestand der NÃ¶tigung (Mk 16,16) erfÃ¼llt.

Also des Gottes, der die Inszenierung einer vorÃ¼bergehenden Todesfolterung seines unehelichen Sohnes zu seiner eigenen VersÃ¶hnung fÃ¼r den grÃ¶Ã?ten Liebesbeweis seinen AnhÃ¤ngern gegenÃ¼ber hÃ¤lt.

Wenn die Kirche tatsÃ¤chlich die hier genannten Aufgaben als ihre wesentliche Herausforderung betrachtet, dann mÃ¶ge sie spÃ¤testens jetzt gefÃ¤lligst sofort damit aufhÃ¶ren, diese Ziele unter AusnÃ¼tzung millionenschwerer staatlicher Alimentierung und beispielloser Sonderprivilegierung zu verfolgen.

Glaube braucht Furcht

> [â?¦] Jesus aber sage, dass man sich nicht fÃ¼rchten solle.

Jesus, also der biblische Romanheld, von dem hier ja die Rede sein dÃ¼rfte (denn auf den beziehen sich ja die biblischen Mythen und Legenden) â??sagteâ?? auch, dass alle, die nicht bereit sind, seinen Gott (der er ja zu einem Drittel auch selbst sein soll) anzuerkennen und sich ihm zu unterwerfen, dereinst zeitlich unbegrenzt mit physischen und psychischen HÃ¶llenqualen bei vollem Bewusstsein *dafÃ¼r* bestraft wÃ¼rden.

Vom Feuerofen ist da die Rede, in den die Glaubensfreien und AndersgelÃ¤ubigen in gÃ¶ttlichem Auftrag zwecks Dauerfolter geworfen werden. Auf diesem Versprechen beruht die Beschwichtigung: *Nur wer glaubt,* braucht sich nicht zu fÃ¼rchten.

WÃ¤re es nicht ein Zeichen von christlicher NÃ¤chstenliebe, gerade auch diese Seite des biblisch-christlichen Glaubenskonstruktes zu erwÃ¤hnen? Zumal das dem Ansinnen, das Reich dieses Gottes zu errichten ja nochmal ordentlich Nachdruck verleihen kÃ¶nnte. Zumindest hatte das in frÃ¼heren Zeiten immer hervorragend funktioniertâ?¦

Gott vs. Vodka

> So kÃ¶nnten Diakone, Priester, MÃ¤nner und Frauen der Kirche die Angst in diesen Zeiten ein StÃ¼ck neu verorten, sie kleiner machen, indem sie den Menschen sagten: â??Gott weiÃ? darum, wie es dir geht, er kennt deine innersten GefÃ¼hle. Nichts auf dieser Welt passiert ohne das Wissen Gottes, er hÃ¤lt diese Welt und uns in seinen HÃ¤nden und er kennt auch schon die LÃ¶sung.â??

#weniggerglauben

Diese Beschwichtigung verliert nichts an ihrer Aussagekraft, Sinnhaftigkeit und PlausibilitÃ¤t, wenn man hier *â??Gottâ??* zum Beispiel durch *â??Eine Flasche Vodkaâ??* ersetzt.

> Es geht darum, in diesen Krisenzeiten ganz nahe bei den Menschen zu sein, ihre Angst zu verstehen, ihnen Hoffnung und Trost aus der Botschaft des Lebens zu bringen. â??Krisenzeiten bringen immer Verunsicherung mit sich; ich erlebe das im Moment selbst sehr stark im Bischofshaus: Es kommen Anfragen, Menschen suchen nach Trost, nach Orientierung, nach Beruhigung und Festigkeit. Geben wir sie ihnen aus der Kraft des Glaubens! Nutzen wir die Chance dieser Krise, die Welt ein StÃ¼ck zu verÃ¤ndernâ??, so der Weihbischof.

Der Frage, inwieweit Religion *tatsÃ¤chlich* etwas zur KrisenbewÃ¤ltigung beizutragen hat, sind die Kollegen vom Ketzerpodcast in diesem Segment nachgegangen.

Im Angebot: Eine bestenfalls hoffnungsvoll erscheinende Illusion

NatÃ¼rlich ist grundsÃ¤tzlich nichts daran auszusetzen, wenn Menschen fÃ¼r andere Menschen mit Sorgen, Ã?ngsten und NÃ¶ten da sind. Und wer sich mit seinen Ã?ngsten an Berufschristen wendet, der kann ja auch schwerlich etwas anderes erwarten als eine bestenfalls hoffnungsvoll erscheinende Illusion.

Die Chance, die Herr Diez hier offenbar wittert, dÃ¼rfte wohl in erster Linie darin bestehen, dass viele Menschen umso empfÃ¤nglicher fÃ¼r solche Illusionen werden, je verÃ¤ngstigter und verunsicherter sie sich fÃ¼hlen.

Da spielt es dann fÃ¼r sie kaum noch eine Rolle, dass sie ihre Hoffnung auf eine rein menschliche Fiktion setzen. Selbst wenn ihnen insgeheim bewusst ist, dass kein einziger Gott jemals nachweislich irgendwie in Erscheinung getreten ist, kann es ja auch schon gut tun, wenn einem jemand nur mal zugehÃ¶rt hat.

#wenigerglauben

Was hilft wirklich gegen Angst?

Ob sie dann tatsÃ¤chlich funktionierende LÃ¶sungsvorschlÃ¤ge und realistische Perspektiven aufgezeigt bekommen oder eben nur ein bisschen absurde, in salbungsvolle, ansonsten aber inhaltsleere theologische Rhetorik verpackte Bronzezeit-Mythologie, ist fÃ¼r sie dann meist zweitrangig.

Wer feststellt, dass Ã?ngste die eigene LebensqualitÃ¤t beeintrÃ¤chtigen und eine Besserung nicht in Sicht ist, ist sicher besser beraten, statt religiÃ¶ser â??Seelsorgeâ?? professionelle Hilfe zu suchen und in Anspruch zu nehmen.

Wie das dann im konkreten Fall aussehen kann, ist natÃ¼rlich eine sehr individuelle Angelegenheit: Viele Fachgebiete wie zum Beispiel Psychologie und Soziologie mit all ihren verschiedenen Methoden kÃ¶nnen hier erwiesenermaÃ?en funktionierende Strategien anbieten, um Angst besser oder ganz in den Griff zu bekommen. GÃ¶tter werden dazu nicht gebraucht.

Statt einer RealitÃ¤tsflucht in religiÃ¶se Fiktionen sind bei Angst generell MaÃ?nahmen besser geeignet, die von den irdischen natÃ¼rlichen Gegebenheiten und nicht von einer um religiÃ¶se Esoterik erweiterten Scheinwirklichkeit ausgehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank fÃ¼r dein Interesse! Uns von AWQ interessieren deine Gedanken zu unseren Gedanken. Wir freuen uns immer Ã¼ber Kommentare, Anregungen, ErgÃ¤nzungen, Korrekturen und natÃ¼rlich auch Ã¼ber Kritik. Dazu kannst du gerne die Kommentarfunktion auf unserer Seite nutzen.

Wenn dir dieser Beitrag gefallen hat, kannst du uns unterstÃ¼tzen, indem du ihn in deinen Netzwerken teilst.

Vielen Dank!

Category

1. FundstÃ¼cke

Tags

1. angst
2. Diakon
3. Diez
4. fulda
5. Weihibischof Diez

Date Created
24.07.2020

#wenigerglauben